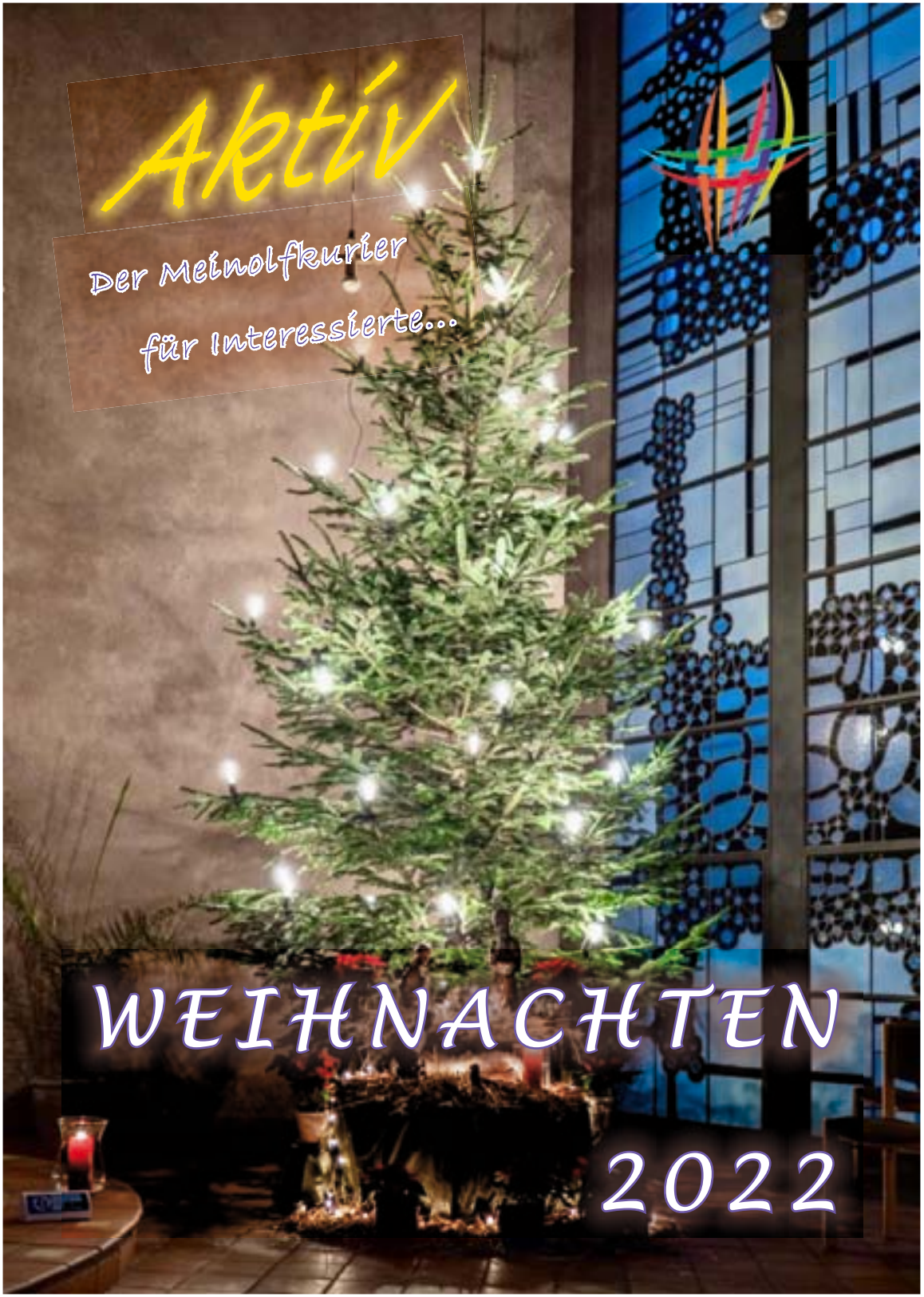


Aktiv

Der Meinolfkurier

für Interessierte...

WEIHNACHTEN

2022

Inhalt

Geleitwort 3
Gottesdienste zur Weihnachtszeit 5
Wünsche der Redaktion 5
Adventsfenster 2021 6
Sternsingen 2023 10
Weltgebetstag 2022 12
Der Kinderkreuzweg 2022 14
Feier der Erstkommunion 2022 16
Abschlussgottesdienst des Kindergartens 18
Unser neues Gartenhaus 20
Kirchbauverein e.V. 21
Bilderbogen 24
Ein Tag der Begegnung im Pastoralen Raum 26
Weltkindertag im Meinolf-Kindergarten 28
Ü&U 65 Treff 30
Leseecke – „Graue Bienen“ von Andrej Kurkow 32
Filmabend – „Die Unbeugsamen“ 34
Erntedankfest 2022 36
Kontemplative Meditation in St. Meinolf 38
Ansprechpartner*innen und Informationen 40
Die Woche in der Gemeinde 43
Sonntagsgottesdienste 44
St. Meinolf im Corona Jahr 2021 / 2022 47

Geleitwort

Liebe Mitchristen!

Zum ersten Mal seit 1945 wird die kommende Advents- und Weihnachtszeit geprägt sein von einem verbrecherischen Krieg in Europa.

Viele bedrängende Fragen treiben uns in diesen Wochen und Monaten um: Wie lange wird dieser Krieg gegen die Ukraine dauern? Wird er sich zu einem Weltkrieg ausweiten? Welche Folgen werden wir bei uns zu tragen haben? Dazu kommen die vielen Probleme und Unsicherheiten in unserer Gesellschaft, die Probleme mit unserer Energieversorgung, mit all den Folgen für uns und Europa. Die stark steigenden Kosten für Energie haben nun auch unsere Kirchengemeinden erreicht. Unsere Kirchen können nur auf sehr niedrigem Niveau beheizt werden. Wer weiß, welche Probleme noch vor uns stehen werden?

Noch stärker als je zuvor ist also unsere adventlich-weihnachtliche Hoffnung herausgefordert. Unser Glaube, unser Gottvertrauen werden auf eine harte Probe gestellt. Doch genau dies ist eine Glaubenserfahrung auch früherer Generationen. Der Glaube bewährt sich ja nicht dann, wenn es uns gut geht, alles im Überfluss zur Verfügung steht und wir uns um das Morgen nicht weiter sorgen müssen. Der Glaube muss sich bewähren in der Krise, dann wenn wir merken, dass wir unser Geschick nicht allein in unserer Hand halten. Dann sind wir verwiesen auf den Beistand von oben, auf Gottes Gnade und Segen.

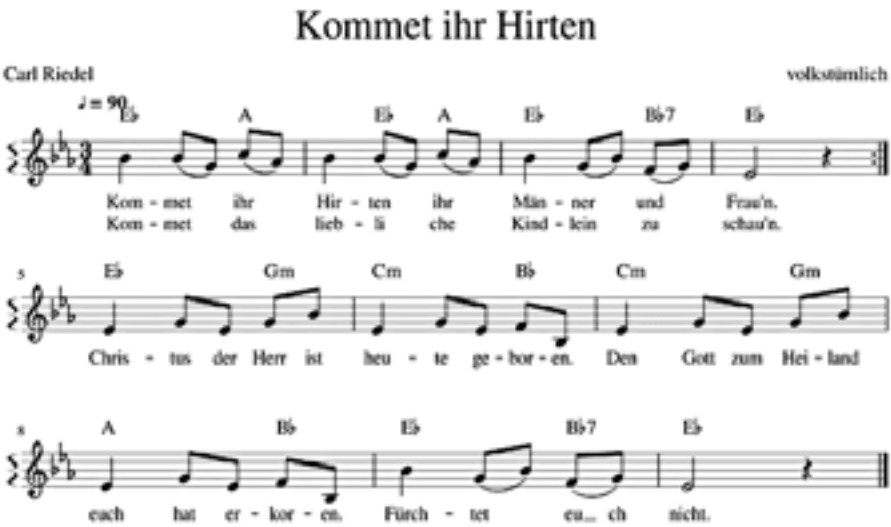
„Friede auf Erden“ haben die Engel in Bethlehem bei der Geburt des Erlösers gesungen. Dieser Friede muss auch immer wieder erbetet werden, gerade dann, wenn er verletzt und bedroht wird. So möge unser Advent und Weihnachten in diesem Jahr vom Gebet für den Frieden in der Welt geprägt sein. Wir wissen jetzt, wie zerbrechlich er ist!

Es soll uns dabei die Zuversicht leiten, dass er, der als „Friedensfürst“ in unser Dasein getreten ist, alles möglich machen

kann, was uns unmöglich erscheint. Verlieren wir also nicht den Mut, bleiben wir beim Herrn, kehren wir immer wieder zu ihm zurück, wenn wir uns von ihm entfernt haben. ER ist immer bei uns, er ist immer treu, versuchen wir es auch.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche, friedvolle Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr Pastor Peter Niestroj



Gottesdienste zur Weihnachtszeit

Bußgottesdienst

Termin wird im Pfarrbrief bekannt gegeben

Weihnachtsgottesdienste

24.12.2022	15:00 Uhr	Weihnachtlicher Wortgottes-dienst mit Krippenfeier für Familien
24.12.2022	18:00 Uhr	Christmette
25.12.2022	11:30 Uhr	Festgottesdienst
26.12.2022	11:30 Uhr	Festgottesdienst
31.12.2022	18:30 Uhr	Jahresabschlussmesse
01.01.2023	11:30 Uhr	Gottesdienst

Wünsche der Redaktion

Der Engel kommt zu den Hirten
und verkündet ihnen:

„Ich verkünde euch eine große Freude,

die dem ganzen Volk zuteil werden soll.

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter

geboren, der Messias, der Herr.“

LUKAS, Kapitel 2

Die Redaktion des AKTIV wünscht Ihnen, dass Sie sich gerade in dieser Zeit, in der viele Menschen Angst vor Krankheit und Krieg haben, über die weihnachtliche Botschaft freuen können und voll Zuversicht dem neuen Jahr entgegensehen.

Adventsfenster 2021

Auch im letzten Jahr wurden wir eingeladen, uns an der ökumenischen Aktion „Lebendiger Adventkalender“ der Ev.-Luth. Stadtkirchengemeinde zu beteiligen.

Vera Wuller gestaltete zwei Fenster des Gemeindehauses als Adventsfenster für St. Meinolf.

Als Motiv wählte sie „das Licht von Kerzen“ und beklebte die Fenster mit unterschiedlich großen und breiten Kerzen aus Leuchtpapier. Bestrahlt von Lichterketten, leuchteten sie am Abend schön in der Dunkelheit.

Zur Feier am 3. Dezember kamen neben Mitgliedern unserer Gemeinde auch wieder viele Gäste aus der Ev.-Luth. Stadtkirchengemeinde, was uns sehr freute.

Passend zum Thema „Kerzenlicht“ wurden Lieder gesungen wie „Wir sagen euch an den lieben Advent“ und „Im Advent, im Advent ist ein Licht erwacht“.

Im Mittelpunkt stand der Text „Ansprache einer Kerze“ von Hans-Albert Höntges (Quelle: Auszeit für die Seele, Der Adventskalender 2020, Vivat). Darin ermuntert eine Kerze die Menschen, so wie sie zu „brennen“ und anderen „Licht und Wärme“ zu spenden, auch wenn das nicht immer einfach ist. Aber so geben sie ihrer Existenz einen Sinn. Die Kerze gibt uns auch den guten Rat, gemeinsam mit anderen zu „brennen“, denn viele können zusammen viel „Licht und Wärme“ erzeugen.

Anschließend wurde folgendes Gebet vorgetragen:

Jesus, der Advent ist eine Zeit der Besinnung auf uns selbst und auf die Menschen um uns herum – besonders jetzt in dieser schwierigen Corona Zeit.

Schenke uns die Kraft, selbst zuversichtlich und besonnen unseren Weg weiter gehen zu können. Lass uns aber auch die Menschen um uns herum im Blick haben und ihnen mit Wärme begegnen, lass uns ein Licht sein für andere in dieser Dunkelheit.

Wenn wir das versuchen, bereiten wir dir den Weg zu uns. Hilf uns dabei.

Amen

Wie immer freuten sich alle Gäste, im Anschluss an die Feier auf der Terrasse des Hauses gemütlich bei Punsch und Gebäck noch weiter miteinander Advent zu feiern.

Bärbel Drane

Adventsfenster 2021

Im Dezember fand noch ein zweites Adventsfenster in unserer Gemeinde statt. Es war sehr gut von Gemeindemitgliedern, aber auch von Menschen aus der Nachbarschaft besucht. Das Adventsfenster hatte das Thema Apfel: Es gab Apfelschmuck, Apfelpunsch, getrocknete Äpfel und Apfelkuchen. Passend dazu wurde der folgende Text vorgelesen.

Was der Apfel mit dem Christentum zu tun hat?
Der 11. Januar ist der „Tag des deutschen Apfels".
Auch zur Bildgeschichte des Christentums gehört der Apfelbaum fest dazu.
Einer alten Erzählung zufolge, bekam das neugeborene Jesuskind nicht nur Besuch von den Hirten und später von den Weisen aus dem Morgenland.

Kurz nach der Geburt betrat eine alte Frau den Stall zu Bethlehem. Sie neigte sich über die Krippe und holte dabei etwas Kleines und Schrumpeliges aus ihrem Umhang hervor. Maria und Josef schauten verwundert auf einen roten Apfel, den die Alte zu Jesus in die Krippe legte. Und in diesem Augenblick lächelte das Kind. Die Alte nickte leicht, seufzte und verließ, ohne ein Wort zu verlieren, den Stall.
Das ist nicht die einzige Verbindung des Apfels mit Weihnachten.
Ein mittelalterlicher Brauch waren Paradiesspiele zu Weihnachten vor den Portalen von Kirchen, in denen die biblische Geschichte vom Sündenfall nachgespielt wurde. Unverzichtbar dabei: ein Baum, von dem Eva einen Apfel pflücken konnte. Der Baum aus dem Paradiesspiel wanderte später in die Häuser und wurde zum Christbaum. Aus den Äpfeln, die ursprünglich neben anderen Leckereien daran hingen, wurde schließlich die Christbaumkugel.

Aber was sagt uns der schrumpelige Apfel, den die Alte in die Krippe legt?
Bei der alten, gebeugten Frau handelt es sich um Eva aus der Paradieserzählung, die Jesus den Apfel vom Baum der Erkenntnis in die Krippe legt.
Das bedeutet: Mit der Geburt Jesu rückt Gott die Menschheitsgeschichte wieder gerade.
Er sendet seinen Sohn, der Gott und Mensch zugleich ist, um die Menschheit von allem Unheil und Übel zu erlösen. Eva legt also symbolisch alles Übel der Welt in die Krippe. Nicht aus Boshaftigkeit, sondern im Vertrauen darauf, dass mit Jesus alles „heil" wird.
Weihnachten richtig verstanden heißt, dem Heiland im Stall zu Bethlehem begegnen, um selbst heil zu werden. Wer möchte das nicht?

Adriane Hyla

Herzliche Einladung zum „Adventsfenster" in St. Meinolf
am Montag, 19. Dezember 2022, um 18: 30 Uhr
im Gemeindehaus Boeler Str. 88.

Mach mit beim Sternsingen 2023 in der St. Meinolf Gemeinde

In der ersten Januarwoche findet die Sternsingeraktion in St. Meinolf statt. Am 8. Januar wird ein Dankgottesdienst um 11:30 Uhr gehalten.

Wer interessiert ist, sich den Sternsingern anzuschließen, meldet sich bitte im Pfarrbüro (02331/85563). Nähere Informationen finden sich im Pfarrbrief und auf Facebook.

Adriane Hyla

20*C+M+B+22

Weltgebetstag 2022

England, Wales, Nordirland

In diesem Jahr war eigentlich alles wie immer, und doch war auch alles anders. Es begann im Februar mit einem Länderkundenachmittag zur Vorbereitung des Gottesdienstes. Früher war das immer an einem Abend. Wegen Corona konnten wir nicht in den Saal und wegen Problemen mit der Heizung wollten wir nicht in die Kirche.

Auf Anfrage half die Markusgemeinde aus und stellte uns sofort ihren Kirchenraum zur Verfügung. An dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Dank dafür. Es ging wie immer darum, über das WGT-Land mehr zu erfahren. In diesem Jahr hatten Frauen aus England, Wales und Nordirland den Gottesdienst vorbereitet. Das sind unsere Nachbarländer.Viele sind schon dort gewesen und haben die Länder bereits kennengelernt. Aber natürlich gibt es immer noch etwas Neues zu erfahren abseits dessen, was man als Tourist erfährt.

Weite grüne Landschaften, Burgen und Schlösser, Parks und Gärten, Steilküsten, eine lange Geschichte, die Royals, kulturelle Vielfalt, Traditionen. Daneben gibt es im Vereinigten Königreich Probleme, die wir auch bei uns kennen: Zunahme von Armut, Schwierigkeiten mit Zuwanderern, Gewalt gegen Frauen, Corona. Ganz spezielle Probleme sind der Brexit und der Nordirlandkonflikt.

Der Nachmittag war gut besucht. Die Besucher trugen Masken und waren im ganzen Kirchenraum verteilt. Das schuf eine ganz andere Atmosphäre als sonst im Gemeindesaal. Auch die beliebte Verkostung von landestypischen Gerichten gab es wegen der Coronavorschriften nicht.

Am ersten Freitag im März wurde turnusgemäß der Gottesdienst in der Markuskirche gefeiert. Mehr als hundert Leute waren gekommen, darunter erfreulicherweise auch einige Männer. Dass während des ganzen Gottesdienstes Masken getragen werden mussten – auch beim Singen - daran haben sich Gottesdienstbesucher ja schon lange gewöhnt. Der kleine Chor, die Gitarre und die Flöte unterstützten den Gemeindegesang, bei einigen Liedern auch noch begleitet vom Flügel. Anders als sonst üblich wurden vor dem Gottesdienst keine Gebetshefte ausgegeben. Man musste zuhören ohne mitzulesen. Kleine Spielszenen, auf die Wand projizierte Fotos, eine Meditation des Titelbildes und die Berichte von drei Frauen stellten verschiedene Aspekte des Leitthemas „Zukunftsplan: Hoffnung“ dar.

Das alles kostete natürlich Zeit. Der Gottesdienst war sehr lang, aber nicht langweilig.

Im Anschluss gab es auch wie früher Kaffee und Kuchen. Es tat allen richtig gut, sich auszutauschen über den Gottesdienst, über Corona, über die Ukraine und über „Gott und die Welt“.

Maria Huckschlag

Der Kinderkreuzweg 2022

Am Karfreitag 2022 versammelten sich 12 Kinder – zum Teil begleitet von ihren Eltern – um 10 Uhr vor unserer Kirche, um den Kinderkreuzweg in der Kirche zu gehen. Dass es nicht mehr waren, lag vielleicht an der für Ferientage frühen Stunde oder an dem scharfen Nordwind, bei dem man eigentlich lieber im warmen Haus geblieben wäre.

Zu Beginn begrüßte Pastor Niestroj alle Teilnehmer und sprach ein Gebet; dann begann der eigentliche Kreuzweg. Fünf Stationen wurden von Adriane Hyla kindgerecht erläutert und mit den Kindern nachgespielt. Draußen jubelten sie beim „Einzug Jesu in Jerusalem“ mit Buchsbaumwedeln Jesus zu, der durch eine brennende Kerze symbolisiert wurde.

Bei jedem Szenenwechsel trug ein anderes Kind die Jesuskerze, während die übrigen ihre Bereitschaft, Jesus auf seinem Weg zu begleiten, in einem Spruch zum

Ausdruck brachten: „Schritt für Schritt, Tritt für Tritt gehen wir, Jesus, mit dir mit.“

Bei den Stationen in der Kirche wurden folgende Akzente gesetzt: die große Angst, die Jesus vor seiner Gefangennahme verspürte; sein Vermächtnis an die Jünger beim Abendmahl, sich ihnen bei jedem gemeinsamen Mahl zu schenken und so immer bei ihnen zu sein; sein Opfertod aus Liebe zu den Menschen; seine Auferstehung aus dem Grab, die der dunklen Welt das Licht brachte. Zur Erinnerung an diese Lichtfülle wurden einige Kerzen von den Kindern an der Osterkerze entzündet. Außerdem durften sie eine Kerze mit nach Hause nehmen, um sie Ostern anzuzünden.

Alle freuten sich, dass es trotz der immer noch existierenden Corona Pandemie möglich war, wieder gemeinsam den Kreuzweg zu gehen.

Ein herzliches Dankeschön geht an Adriane Hyla für die gute Vorbereitung und Durchführung dieser Aktion.

Bärbel Drane

Feier der Erstkommunion 2022

In diesem Jahr feierten 20 Jungen und Mädchen ihre erste heilige Kommunion in St. Meinolf.

An den beiden Sonntagen nach Ostern, am 24. April und am 2. Mai, fanden die Feiern der Erstkommunion in der festlich mit weißen Blumengestecken und weißem Flor dekorierten Kirche unter der Leitung von Pastor Niestroj statt.

Die für die Familien reservierten Bänke waren bereits gut gefüllt, als die Kommunionkinder mit ihren leuchtenden Kommunionskerzen, angeführt von Herrn Niestroj, feierlich in die Kirche einzogen. Das ausgewählte Lied „Großer Gott wir loben dich“ unterstützte den festlichen Beginn des Gottesdienstes.

Das Johannes-Evangelium (20,19-31), das die Geschichte vom ungläubigen Thomas beinhaltet, griff

Herr Niestroj in seiner Predigt auf, um den Kindern interaktiv, im Gespräch miteinander, die Bedeutung des Glaubens und den Wert Gottes als Freund in ihrem Leben nahe zu bringen.

Die Lieder in diesem Gottesdienst wechselten zwischen traditionell Bekanntem wie nach der Tauferneuerung „Fest soll mein Taufbund immer stehn“ und rhythmisch Modernem wie beim Sanctus „Heilig Herr, heilig bist du“. So wurde einerseits der festliche Rahmen gewahrt und andererseits wurden die Kinder motiviert, Bekanntes mitzusingen. Ein übersichtlich gestaltetes mehrseitiges Faltblatt, das allen Anwesenden zur Verfügung gestellt wurde, bot eine gute Voraussetzung, dem Gottesdienst zu folgen und kräftig mitzusingen.

Trotz der durch die Covid-Pandemie noch immer geltenden Einschränkungen wie das Tragen von Masken wurde die Feier von Anfang bis Ende zu einem würdevollen und froh stimmendem Erlebnis für alle Beteiligten.

Gabriele Schneider

Abschlussgottesdienst des Kindergartens Freitag, 24.06.2022

„Schätze auf dem Weg“ - das war in diesem Jahr unser Thema für unseren Abschlusswortgottesdienst. Dort haben wir die Maxikinder und die Familien verabschiedet, weil sie nach den Sommerferien in die Schule gehen. Die restlichen Kinder und Familien haben wir in den wohlverdienten Urlaub verabschiedet.

„Schätze auf dem Weg“

Welche Schätze gibt es? Welche Schätze kann man sehen? Welche Schätze kann man nur spüren? Das waren Fragen, die wir uns im Gottesdienst gemeinsam gestellt haben. Auf dem Weg zur Kirche haben die Kinder schon Schätze gesammelt, z.B. Stöcke, Steine, Blätter, Blumen…, die wir dann im Atrium zu einem Mandala gelegt haben.

Unser Mandala von den Schätzen auf dem Weg

Auch Jesus hat einmal über Schätze gesprochen. Er ist umhergezogen und hat den Menschen von Gott und dem Leben mit Gott erzählt. Und dann sprach er auch über Schätze. Er sprach darüber, welche Schätze die besten sind.

Gemeinsam mit den Kindern haben wir dann überlegt, welche Schätze die besten sind. Die Kinder kamen auf Kleidung, Geld

oder Gold. Aber sie stellten schnell fest, dass das keine besonderen Schätze sind.

Jesus erzählte den Menschen, dass es z.B. Schätze im Himmel gibt. Wenn wir in der Bibel lesen, dann lernen wir Gott noch besser kennen. Und das ist wirklich ein großer und wertvoller Schatz.

Die Kinder kamen dann auf viele wertvolle Schätze, die man nicht sehen, aber spüren kann, z.B. anderen helfen, Liebe, Freude, anderen Gutes tun und vieles mehr.

Diese wertvollen Schätze haben die Kinder anschließend als Symbol in eine große Kiste mit einem großen Herz gelegt.

Zwischen den einzelnen Aktionen haben wir noch Lieder gesungen, gebetet und Fürbitten vorgelesen.

Zum Abschluss haben wir von Iris Hasken noch drei gesegnete Kreuze geschenkt bekommen, die wir uns für jede Gruppe gewünscht haben.

Frau Knaps hat dann alle Familien in die Ferien verabschiedet. Jedes Kindergartenkind bekam am Ende des Gottesdienstes noch einen kleinen, wertvollen Schatz geschenkt.

Christine Voelsen

Unser neues Gartenhaus

Am Sonntag, 28. August 2022, war es endlich soweit: Unser neues Gartenhaus im Pfarrgarten von St. Meinolf konnte nach der Heiligen Messe gesegnet werden. Bei strahlendem Sonnenschein zogen der Pastor und die Gemeinde von der Kirche zum Garten. Nach der Segnung feierten alle bei einem Glas Sekt oder einem Kaltgetränk die Einweihung. Vom Kindergarten St. Meinolf wurden Waffeln gebacken. Ein Eiswagen stand auf dem Parkplatz und jeder, der wollte, bekam ein Eis.

Danke an das tolle Team, das dieses Fest vorbereitet hat.

Iris Hasken

Kirchbauverein e.V.

Seit 60 Jahren zum Wohle der Gemeinde — Kirchbauverein St. Meinolf e.V. kann stolz sein

Bereits im Januar 1956 schlossen sich die ersten Ehrenamtlichen zum Kirchenbauverein, kurz KBV, zusammen. Seine offizielle Gründung fand allerdings am 10. Juli 1957 im Gartenlokal Fuchs an der Alexanderstraße statt, um alle bürokratischen Voraussetzungen für den Eintrag ins Vereinsregister zu erfüllen. Somit blicken der KBV und seine Mitglieder auf eine über 60-jährige Vereinsgeschichte zurück. Eine ereignisreiche Zeit, in der immer die Zukunft und die Unterstützung der Gemeinde in all ihrer Vielfalt zählte und heute weiterhin zählt.

Finanzielle Unterstützung und ehrenamtlicher Einsatz werden sichtbar

Der KBV unterstützt die Kirchengemeinde St. Meinolf mit finanzieller Hilfe. Dazu zählen der Bau und Erhalt der gemeindlichen Gebäude und Einrichtungen, ebenso wie die Förderung vieler Gemeindeaktivitäten. Der Einsatz unserer ehrenamtlichen Mitglieder bewegt hier so einiges! Und motiviert werden wir immer wieder durch das sichtbare Ergebnis unserer Leistung. Das gute Gefühl, etwas für andere zu tun und eine starke Gemeinschaft zu erleben, ist etwas besonders Wertvolles. Als KBV verstehen wir uns als aktive und konstruktive Gruppe, die sich kritisch zum Wohle unserer Gemeinde engagiert und die Aktiven und Gremien der Gemeinde St. Meinolf von Herzen und mit Leidenschaft unterstützt.

Werdet Mitglied im KBV — ehrenamtliche Hilfe nimmt Gestalt an!

Es betrifft auch uns: Sinkende Mitgliederzahlen verteilen unsere Projektarbeit auf wenigen Schultern. Wir wissen, dass Zeit heute kostbar ist. Wir schätzen daher umso mehr die „Zeitspende“ im Ehrenamt. Neue Mitglieder bringen neue Ideen und neuen Schwung mit. Ihr könnt wirklich etwas für unsere Gemeinde bewegen und

euren Einsatz sichtbar machen. Macht euch ein persönliches Bild und sprecht uns gerne an. Wir sind eine starke Gruppe, die eure Unterstützung willkommen heißt!

Intensive Vorstandsjahre voller Tatendrang und Aktivitäten – jetzt mit neuen Kräften!

Die Hälfte unseres KBV-Vorstandes ist seit über 20 Jahren und länger in ihren Ämtern aktiv. Eine ereignisreiche und bewegende Zeit, auf die man zurecht stolz sein darf. Jetzt ist es an der Zeit, dass neue und jüngere Mitglieder die Vereinsspitze übernehmen. Es ist verständlich, dass man vor unbekanntem Terrain einen gesunden Respekt hat. Aber hier ist niemand allein mit seiner Verantwortung und seinen Aufgaben! Wir haben uns immer als Gemeinschaft verstanden, die gemeinschaftlich zusammenhält. Das ist der Boden unserer Vereinsarbeit, die dadurch erst einfach und produktiv wird. Erlebt selbst, wie ihr durch Aufgaben wachsen und zusammenwachsen könnt. Gebt eurem Engagement eine Chance und bringt euch ein. Um es kurz zu machen: Traut euch mehr zu, ihr schafft das!

Schnelle Unterstützung mit klarer Vision und Haltung

Der KBV-Vorstand und seine Mitglieder haben das dringende Anliegen, die Aktivitäten in unserer Gemeinde St. Meinolf aktiv und konstruktiv zu unterstützen. Unsere Unterstützung der verschiedenen Projekte und Gruppenaktivitäten ist dabei sowohl ideeller als auch finanzieller Art. So erfüllen wir über den „kurzen Dienstweg“ schnell, flexibel und unbürokratisch Wünsche zum Wohle der Gemeinde, für die normalerweise kein Geld zur Verfügung steht. Zusätzlich haben wir uns im Laufe der Jahre eine finanzielle Rücklage erarbeitet, um Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten an und in den Gebäuden und Räumlichkeiten unserer Gemeinde St. Meinolf durchzuführen. Welche Arbeiten das genau sind, erarbeitet der KBV aus Vorschlägen und Ideen der Gemeinde und den Vorstellungen des Kirchenvorstandes. Es ist ein reger Diskussionsprozess mit allen Parteien, der jede Seite beleuchtet

und dann zu einer zufriedenstellenden Entscheidung führt. Eure Unterstützung, Anregungen und Vorschläge sind daher bei uns herzlich willkommen! Sprecht uns gerne an, wir freuen uns sehr auf eure Ideen.

Kirchbauverein St. Meinolf e.V. Steuer Nr. 321/5777/0011
Boeler Straße 88a Gläubiger ID: DE92ZZZ00000574105
58097 Hagen

Konto Nr. : 110006860 BLZ 45050001 Sparkasse Hagen
IBAN: DE 18 4505 0001 0110 0068 60
Swift- BIC: WELADE3HXXX

Bitte kreuzen Sie nach Ihren Wünschen an.

- ☐ Ich möchte ohne Mitgliedschaft die Arbeit des KBV unterstützen.
- ☐ Ich möchte Mitglied des KBV werden.
- ☐ Ich bin bereit, einen jährlichen Beitrag von Euro _____ zu zahlen.
- ☐ Ich werde meine Zuwendungen auf das oben genannte Konto überweisen.
- ☐ Ich ermächtige den KBV hiermit, den Betrag jeweils vierteljährlich zu Lasten meines Girokontos abzubuchen.

IBAN : _____

Geldinstitut : _____

Ich möchte über die gezahlten Beiträge am Ende des Kalenderjahres eine Spendenquittung erhalten.

Meine Anschrift :

Name _____

Vorname : _____

Straße : _____

PLZ / Ort : _____

Hagen, den _____ _____
UNTERSCHRIFT

Bilder

bogen

Ein Tag der Begegnung im Pastoralen Raum Hagen-Mitte-West

Für Samstag, den 24. September 2022, lud der Gesamtpfarrgemeinderat die Ehrenamtlichen und Priester des Pastoralen Raumes Hagen-Mitte-West zu einem Fest der Begegnung ein. Es war gedacht als eine Chance für die neun Gemeinden, sich besser kennenzulernen. Das Fest fand in der „Waldlust“ statt, die ihre Innen- und Außenräume für uns reserviert hatte.

Leider meinte der Wettergott es nicht gut mit uns, denn genau zu Beginn des Festes um 14:00 Uhr fing es an zu tröpfeln und wenig später regnete es in Strömen. Wer hatte da seinen Teller nicht aufgegessen oder die falschen Gebete an den Wettergott gerichtet?? So wurde der Gottesdienst, der eigentlich draußen stattfinden sollte, in den großen Saal des Hauses verlegt. Dieser füllte sich schnell, denn das Fest war trotz des nassen Wetters gut besucht.

Nach Worten der Begrüßung durch Pfarrer Salzmann begann der Gottesdienst, den Christiane Humpert und Roland Scheipers vorbereitet hatten und auch leiteten, musikalisch unterstützt durch Michael und Elisabeth Köhne mit ihren Gitarren und Stimmen.

Begegnung war der Hauptgedanke des Festes, nicht nur im Gottesdienst. Das gemeinsame Kaffeetrinken bot eine Gelegenheit zum Austausch von Gedanken, aber auch Gesprächsangebote von Pfarrer Salzmann zum Umgang miteinander in den Gemeinden und im Pastoralen Raum sowie von Pastor Böttcher zur Gestaltung der City Pastoral.

Auch auf künstlerische Weise konnte man seine Gedanken zum Leitthema äußern. Viele bunte Bilder entstanden mit unterschiedlichen Motiven der Begegnung, die später zu zwei Gesamtbildern zusammengefügt wurden.

Gern angenommen wurde auch die Möglichkeit, gemeinsam zu singen. Spirituelle Lieder aus der Mundorgel zeigten den aktuellen Bezug dieser alten Lieder zur Gegenwart: einerseits unsere schöne Welt, andererseits die Probleme darin, die nur gemeinsam gelöst werden können. Gern wurden auch die Wanderlieder gesungen, die Erinnerungen an frühere Begegnungen am Lagerfeuer weckten.

Erfolgreiches gemeinsames Handeln konnte auch bei einer Geschicklichkeitsübung probiert werden: Mehrere Teilnehmer mussten durch sensibles Führen von Seilen gemeinsam einen Turm bauen.

Auf einem Pilgerweg durch den Wald gingen zwei Gruppen achtsam durch die Natur – mit dem Blick auf sich selbst, die anderen und die Schöpfung.

Für die kleinen Besucher unseres Festes gab es eine Spiel- und Bastelgruppe, in der sie unter Anleitung z.B. eine Gebetbox herstellen konnten.

Nach all diesen Aktivitäten wurde zum Schluss gern bei den leckeren gegrillten Würstchen zugegriffen. Alle waren der Meinung, dass der Tag der Begegnung gelungen war, und gingen zufrieden nach Hause.

Bärbel Drane

Weltkindertag im Meinolf-Kindergarten

Am 20.09.2022 haben wir bei uns im Kindergarten den Weltkindertag zu etwas Besonderem gemacht. Unter dem Motto **„Gemeinsam für Kinderrechte“** hatten die Kinder am Vormittag die Möglichkeit an vielen unterschiedlichen Aktionen teilzunehmen.

Nach einem gemeinsamen Morgenkreis im Turnraum ging es zu den Aktionen.

Die Kinder erfuhren, dass es Kinder in anderen Ländern nicht so gut haben, dass sie schon früh im Alter arbeiten gehen müssen. Die Kinder haben zum Thema ein Bild gemalt und darauf ihre Wünsche schreiben lassen, was sie allen Kindern auf der Welt wünschen. Viele Kinder wünschten, dass sie Mama und Papa haben oder dass sie glücklich sind und spielen dürfen. Die Bilder der Kinder wurden für den Eltern-Kind-Kennlernnachmittag aufgehängt.

Im Turnraum haben die Kinder viele verschiedene Spiele kennen gelernt, die Kinder in anderen Ländern spielen.

Sie konnten auf eine Trommelreise gehen, erfuhren, aus welchen unterschiedlichsten Ländern viele Familien aus unserem Kindergarten kommen, und konnten für eine Menschenkette ein Mädchen oder einen Jungen anmalen und ausschneiden.

Am Nachmittag waren dann alle Familien zu einem Eltern-Kind-Kennlernnachmittag eingeladen. Zu Beginn haben wir gemeinsam auf der Wiese einen Kinderrechte-Song gesungen, „Kinder haben Rechte, ein Kinderleben lang…“ Anschließend gab es für die Eltern Zeit, sich auszutauschen, mit ihrem Kind zu spielen und die besonderen Angebote zu nutzen:

- Street Art auf dem Bürgersteig mit Kreide, wozu Unicef aufgerufen hat
- Spiele mit dem Schwungtuch
- Wurf und Hüpfspiele aus anderen Ländern
- die Wünsche der Kinder für andere Kinder ansehen
- Weltkartenpuzzle zu machen oder Waffeln zu essen.

Es war ein sehr schöner und harmonischer Nachmittag.

Christine Voelsen

Ü&U 65 Treff

Die Pandemie hat uns in vielen Bereichen eingeschränkt, vor allem das gemeinschaftliche Miteinander ist in den Hintergrund gerückt. Soziale Kontakte sind durch die Vorsichtsmaßnahmen in dieser Zeit kaum möglich gewesen. Einsamkeit war an der Tagesordnung von vielen. Es freut uns also sehr, dass wir nach dieser langen Pause wieder neu starten können. Das Seniorentreffen, ganz modern auf Ü&U 65 umbenannt, lädt ein, bei Kaffee und Kuchen an einem Nachmittag im Monat gemeinsam Zeit zu verbringen. Zeit ist etwas Kostbares, das in dieser Pandemie und in der heutigen stressigen Zeit besonders wertvoll ist.

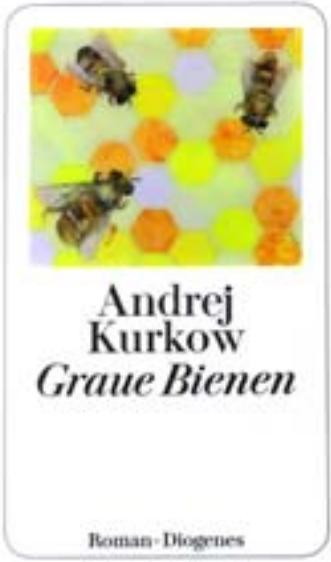
Der erste Ü&U 65 Nachmittag fand ohne ein besonderes Thema statt, war aber sehr erfolgreich und bereitete viel Freude. Das nächste Treffen war zugleich ein Erntedankfest mit schöner, passender Herbstdekoration und Gesang. Ende Oktober versammelten wir uns zu einem bayrischen Nachmittag. Das Bewirtungsteam und auch viele

Gäste trugen fesche Dirndls oder Lederhosen. Brezeln und leckere Wurstkreationen auf den weiß und blau dekorierten Tischen sowie die passenden Getränke trugen ebenfalls dazu bei, dass schnell eine Oktoberfestatmosphäre entstand. Mit Begeisterung wurden auch einige flotte Lieder geschmettert – ein Zeichen dafür, dass alle sich wohlfühlten. Am Ende des Nachmittags wurde angekündigt, dass das nächste Treffen kurz vor dem 1. Advent stattfindet und vorweihnachtlich gestaltet werden soll. Alle freuten sich, dass uns dann auch der Nikolaus besuchen wird. Als ein erstes Fazit können wir über diese neue Form der Begegnung in St. Meinolf sagen, dass sie bisher sehr erfolgreich war, wie man nicht zuletzt an den hohen Besucherzahlen erkennen kann. Wir hoffen, dass wir auch weiterhin so viele fleißige Helfer und Helferinnen haben, ohne die diese schönen Nachmittage ja nicht möglich wären und bei denen wir uns dafür ganz herzlich bedanken.

Gabriele Sywala

Leseecke

„Graue Bienen“ von Andrej Kurkow



Die Geschichte in diesem Buch ereignet sich in der Ukraine und auf der Halbinsel Krim. Es geht um zwei Männer, Sergejitsch und Paschka, beide Rentner, die allein in einem ukrainischen Dorf verblieben, während Verwandte, Freunde und Bekannte des Krieges wegen geflohen sind. Der Krieg selbst wird kaum erwähnt. Nur der Donner der Geschütze, der von weither kommt, sorgt für Angst und Unsicherheit. Die beiden Männer wohnen in zwei verschiedenen Straßen in ihren eigenen Häusern in großer Bescheidenheit. Strom gibt es nicht, ebenso wenig Einkaufsmöglichkeiten. Post wird gelegentlich verteilt. Immerhin haben sie Handys, die von Zeit zu Zeit von Freunden aufgeladen werden.

Sergej ist nicht allein. Er hat seine Bienen und sein altes Auto mit Anhänger. Er ist geschulter Imker, der mit Bienen umzugehen weiß. In seiner Liebe zu den Bienen hat er herausgefunden, dass sie Schmerzen lindern und sogar Krankheiten heilen können. Man muss dann nur sein Nachtlager auf leicht gepolsterten Bienenstöcken aufschlagen.

Sergej war verheiratet. Seine Frau Witalia hat ihn verlassen und auch die kleine Tochter mitgenommen.

Der Frühling kommt. Die Bienen wollen fliegen und Nektar sammeln. Ihr intensives Summen ist nicht zu überhören. Sergej trifft die Vorbereitungen für die Reise zur Halbinsel Krim, wo die Sommer warm und sonnig sind. Aber dort ist russisches Ge-

biet und viele Kontrollen unterwegs sind angesagt. Die Reise wird einige Tage dauern. Nachdem er die sechs Bienenstöcke gut gesichert auf dem Anhänger untergebracht hat, packt er noch ein paar Liter Honig dazu. Honig ist Geld.

Gegen Ende der Reise findet Sergej auf einer kleinen Anhöhe einen gut geeigneten Platz zum Bleiben. Eine Quelle ist nicht weit, der kleine Ort Albat in der Nähe. Der Platz eignet sich bestens für Bienenstöcke und Zelt. Sergej bekommt freundlichen Kontakt zur Familie Achtem, die ihre Bienenstöcke in der Nähe platziert hat und die ihm helfen wird, den Honig, den seine Bienen eingesammelt haben, zu ernten. Sechs 5-Liter Gläser und zwei 1-Liter Gläser werden Ertrag der ersten Ernte sein.

Über alle Geschäftigkeit hat Sergej vergessen, dass sein Aufenthalt auf russischem Gebiet auf neunzig Tage bemessen ist. Die Heimfahrt muss schnell geplant werden. Während der Rückreise wird Sergej von Müdigkeit überfallen und er gönnt sich eine Ruhepause, bei welcher er sofort einschläft. Im Traum kommen ihm Bienen in unheimlicher Größe entgegen und entschwinden dann.

Das Buch hat viel mehr zu sagen, als in den wenigen Sätzen festgehalten ist. Es erzählt von der Freundschaft zwischen Sergej und Paschka, von der Verkäuferin, die Sergej mit Nahrung versorgt hat, von dem Betrunkenem, der die Glasscheiben des Autos zertrümmert, von den quälenden, zeitraubenden Aufenthalten an den Checkpoints, davon dass Sergej einen Mann wiedergefunden hat, der zwei Jahre verschwunden war. Es erzählt von Sergejs Träumen und seinen Befindlichkeiten.

Der Leser erkennt sofort die Nähe zur derzeitigen tragischen Situation der Menschen in der Ukraine. Anders als die Menschen leben die Bienen in einer weisen Ordnung.

Dieses sehr lesenswerte Buch ist bei Diogenes erschienen und kostet €13.

Dorothea Floren

Filmabend der kfd – „Die Unbeugsamen“

Im April lud die kfd St. Meinolf alle interessierten Frauen dazu ein, gemeinsam den Film „Die Unbeugsamen“ zu sehen.

Der Film dokumentiert in beeindruckender Weise die zunehmende Beteiligung von Politikerinnen an politischen Entscheidungsprozessen in der Bundesrepublik. Originalaufnahmen aus der Zeit werden durch Erinnerungen der damals aktiven Politikerinnen von Rita Süßmuth bis Christa Nickels kommentiert. Auch eine Wiederbegegnung mit Hertha Däubler-Gmelin oder Hannelore Kohl war dabei.

Aber auch wir Zuschauerinnen erinnerten uns als Zeitzeugen an die Arbeit dieser Frauen des öffentlichen Lebens. Für viele von uns erschien aber das, was wir mehr oder weniger deutlich erinnerten, durch den doppelten Rückblick auf diese Pionierinnen in einem neuen Licht. Dass vier Frauen der CDU-Fraktion 1961!

zu Adenauer gingen und erfolgreich eine erste weibliche Ministerin forderten, war kaum bekannt, geschweige denn ihr Name: Elisabeth Schwarzhaupt (Ministerin für Gesundheitswesen), Ereignisse der späteren Zeit, die mit dem Einzug der Grünen oder dem Koalitionswechsel der FDP vom Partner SPD zur CDU und dem daraus resultierenden Amtsantritt von Helmut Kohl führten, schon eher. Als besonders schockierend wurde nicht nur das abfällige und arrogante Verhalten mancher Politiker gegenüber den Frauen empfunden, sondern auch die zum Teil verletzende und herablassende Haltung von damaligen Journalisten im Interview. Klug und umsichtig dagegen die Interviewpartnerinnen, die sich nicht aus der Fassung bringen ließen und mit großem Sachverstand und schlagfertig agierten.

Im anschließenden Austausch über den Film wurde sehr nachdenklich darüber gesprochen, was für ein langer Prozess der Weg zur Gleichberechtigung gewesen ist und dass vieles, was wir heute als selbstverständlich empfinden, von Einzelnen mutig erstritten wurde. Das erfüllte einerseits mit Stolz und Dankbarkeit, andererseits stand auch die Mahnung im Raum, das Erreichte nicht verloren gehen zu lassen.

Übrigens gehören auch die ersten kfd-Frauen in die Reihe der „Unbeugsamen“. Denn als sich zunächst in der zweiten Hälfte des 19.Jahrhunderts und dann auch noch nach der Neugründung 1951 Frauen in der Gemeinde treffen wollten, erfuhr das nicht nur Zustimmung, sondern erregte auch Misstrauen. Dass die Zeitschrift der kfd jetzt nicht mehr „Frau und Mutter“ heißt, sondern nach „Junia“, einer Frau, die im Urchristentum eine leitende Funktion innehatte und von Paulus als „angesehen unter den Aposteln“ bezeichnet wird, zeugt vom Bewusstsein der Gleichberechtigung und der Tradition von Frauen in der Gemeindeleitung.

Gertrud Kieserg

Erntedankfest 2022

Auch dieses Jahr hat sich die St. Meinolf Gemeinde wieder an der Aktion des Warenkorbs beteiligt und zu Erntedank allerlei gesammelt.

Mitarbeiter des Warenkorbs sind gekommen und haben alle Lebensmittel und Hygieneartikel abgeholt. Vielen Dank an alle, die gespendet haben.

Vielen Dank auch wieder an Magdalena Parchatka und Vera Wuller für die wunderschöne Erntedankdekoration von Kirche, Atrium, Vorraum der Kirche und des Gemeindesaals. Ein herzliches Dankeschön geht auch an Klemens Becker, der für das Atrium schon so oft eine schöne weiße Hortensie gestiftet hat.

Die Meinolfschule konnte wegen Corona erst nach den Herbstferien ihren Erntedankgottesdienst feiern. Magdalena war sofort bereit, für die Kinder noch einmal eine passende Dekoration aufzubauen, dieses Mal in der Krypta und natürlich im kleineren Rahmen, aber wieder sehr schön.

Das ist sicher nicht selbstverständlich. Vielen Dank dafür.

Kontemplative Meditation in St. Meinolf

Seit Oktober kann man sich unter der Leitung von Kontemplationslehrerin Gertrud Kieserg bei uns in kontemplativer Meditation üben. Dieses Angebot war im Pfarrbrief 39-41 angekündigt worden, und erfreulicherweise fanden sich gleich beim ersten Mal zwölf Interessierte aus verschiedenen Gemeinden ein, welche dieses schöne Angebot nutzen wollen. Sie treffen sich donnerstags von 10-12 Uhr in der Krypta. Warme Kleidung, Socken, eventuell auch eine Decke sind empfohlen.

Als Leitgedanken zitierte Gertrud Kieserg im Pfarrbrief ein Wort der Hildegard von Bingen: „Suche dir stille Orte, damit deine Seele nicht den Mut verliert.“ Hinführung zur Stille und dadurch bei sich und Gott anzukommen ist ein wichtiges Ziel der Meditation.

In jeder Sitzung wird der Körper zunächst durch Bewegungsübungen auf die Meditation vorbereitet. Dann folgt eine Phase der Stille, in der man im Kreis auf einem Stuhl oder einem Bänkchen sitzend ganz bei sich ist und meditierend die Stille

des Raumes erfährt. Geräusche, die von außen eindringen oder im Raum entstehen, werden wahrgenommen, doch die Stille ist größer.

Jeder sucht sich ein Wort mit dunklen Vokalen aus, wie z.B. Schalom, an das er sich immer wieder erinnert und dadurch von der Ablenkung zur Konzentration zurückkehrt. Nach etwa 20 Minuten wird die Phase der Stille durch Töne einer Klangschale beendet. Es folgt eine Phase des Gehens, bis der Klang zweier Hölzer die Gehenden zu ihren Plätzen im Stuhlkreis zurückruft.

Die nächste Phase der Stille setzt nun ein und dauert wieder etwa 20 Minuten.

Mit einer Verneigung voreinander und dem Lied „Wechselnde Pfade, Schatten und Licht, alles ist Gnade, fürchte dich nicht“ endet die gemeinsame Meditationsübung.

Ich empfinde diese geistige Übung als sehr wohltuend und bedanke mich herzlich bei Gertrud Kieserg für dieses Angebot.

Bärbel Drane

Für Sie erreichbar
Ansprechpartner*innen und Informationen

Katholische Pfarrgemeinde St. Meinolf

Boeler Straße 88a

58097 Hagen

Telefon: (0 23 31) 8 55 63

Telefax: (0 23 31) 48 44 92

E-Mail: st.meinolf@hagen-mitte-west.de

www.hagen-mitte-west.de

St. Meinolf ist auch per Facebook zu erreichen.

Die Gemeinde freut sich über jeden Like.

Pfarrer: Dirk Salzmann

Pfarrsekretärin: Barbara Kahlmeier

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

dienstags und freitags 9:00 bis 11:00 Uhr

Ansprechpartner*innen von St. Meinolf

Festausschuss	Volker Arnold	Tel. 61105
Malawihilfe	Christa Arnold	Tel. 87272
Frauengemeinschaft	Renate Andree	Tel. 68 95 50
	Maria Huckschlag	Tel. 6 61 34
Gesamtpfarr-gemeinderat	Bärbel Drane	Tel. 87844
	Vera Wuller	Tel. 81799
Hausmeisterin	Angela Pirillo	Tel. 483959
Kindergarten	Pfefferstück 39	Tel. 8 19 14
	Kindergartenleitung: Natalie Knaps E-Mail: meinolf-hagen@kath-kitas-ruhr-mark.de	
Kirchbauverein	Theodor Borringo	Tel. 6 45 54
Kirchenreinigung	Beate Tewes	Tel. 88 05 58
Kirchenschmuck	Magdalena Parchatka	Tel. 843995
Kirchenvorstand	Pfarrer Dirk Salzmann	Tel. 22600
	Iris Hasken	Tel. 83456
Kleiderkammer	Angelika Hennes	Tel. 83130
	Hildegard Silva	Tel. 9234640
Krabbelgruppe/ „Meinolfinchen“	Pfarrbüro	Tel. 85563

Ansprechpartner*innen von St. Meinolf

Küsterin	Barbara Cogiel	Tel. 89729
Meditation	Gertrud Kieserg	Tel. 337302
Meinolfkids	Pfarrbüro	Tel. 85563
Messdiener	Pastor Niestroj	Tel. 4731127
Liturgiekreis	Renate Reintgen	Tel. 83858
Lektoren-/Kommunionhelferkreis	Bärbel Drane	Tel. 87844
Organist	Helmut Schröder	Tel. 689584
Pfarrbüro	Barbara Kahlmeier	Tel. 85563
Pfarrer	Dirk Salzmann	Tel. 22600
	E-Mail: salzmann@st-marien-hagen-mitte-west.de	
Redaktion Aktiv	Bärbel Drane	Tel. 87844
	E-Mail: meinolfaktiv@web.de	
„Regenbogen“ Förderverein des Kindergartens	Heike Steinweg	Tel. 881756
Saalvermietung	Fam. Pirillo	Tel. 483959
Schola	Bärbel Drane	Tel. 87844
Sternsinger	Adriana Hyla	Tel. 4738985
Ü & U 65	Gabriele Sywala	Tel. 01775435414

Die Woche in der Gemeinde

Montag	16:00 Uhr	Bibelstunde in italienischer Sprache im Haus Boeler Str. 88a (Hintereingang)
	19:30 Uhr	„Aktivkreis für den Festausschuss“ nach vorheriger Absprache
Dienstag	17:00 Uhr	Scholaprobe in der Krypta
Mittwoch	15:30 Uhr	Ü & U 65 monatlich im Pfarrsaal (vgl. Pfarrbrief)
Donnerstag	9:00 – 11:00 Uhr	„Meinolfinchen“ Spielkreis für Mütter und Kinder bis ca. drei Jahren im Krabbelraum
	10:00 – 12:00 Uhr	Meditation in der Krypta
	19:30 Uhr	Frauengemeinschaft in der Regel jeden ersten Donnerstag im Monat.
Meinolfkids		ein neues Programm wird erarbeitet

Sonntagsgottesdienste

im Pastoralen Raum Hagen-Mitte-West

St. Petrus-Canisius (Eckesey)	Samstag:	17:00 Uhr
Liebfrauen (Vorhalle)	Sonntag:	11:30 Uhr
Herz-Jesu (Eilpe)	Sonntag:	10:00 Uhr Hochamt
St. Meinolf (Boeler Straße 88a)	Sonntag:	11:30 Uhr

St. Marien (Hagen-Mitte)	Samstag:	18:00 Uhr Vorabendmesse
	Sonntag:	10:00 Uhr Hochamt
		11:30 Uhr Messfeier
		18:00 Uhr Messfeier
St. Josef (Altenhagen)	Sonntag:	10:00 Uhr
St. Bonifatius (Haspe)	Samstag:	17:00 Uhr Vorabendmesse
	Sonntag:	11:00 Uhr
St. Konrad (Westerbauer)	Samstag:	17:00 Uhr Vorabendmesse
	Sonntag:	09:30 Uhr
St. Michael (Wehringhausen)	Sonntag	11:00 Uhr
Maria, Hilfe der Christen (Kuhlerkamp)	Sonntag	09:30 Uhr

Nähere Informationen über Wochengottesdienste entnehmen Sie bitte dem gemeinsamen Pfarrbrief der Gemeinden des Pastoralen Raumes.

Gottesdienste in St. Meinolf

Sonntag (und an Feiertagen)	11:30 Uhr	Eucharistiefeier
Freitag	9:00 Uhr	Eucharistiefeier in der Krypta (sofern nicht anders angekündigt)
	18:30 Uhr	Wortgottesdienst (wird vorher im Pfarrbrief angekündigt)
Mittwoch	8:00 Uhr	Schulgottesdienst für die einzelnen Jahrgänge der Meinolfschule nach Absprache mit der Meinolfschule
Kinderkirche	11:30 Uhr	Jeden dritten Sonntag im Monat in der Krypta parallel zum Gottesdienst *(wegen der Pandemie zur Zeit ausgesetzt)*

Das Tragen einer FFP2 - Maske ist erwünscht!

Redaktionsschluss für den nächsten Aktiv

Sonnstag, 15.10.2023

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde St. Meinolf

im Pastoralen Raum Hagen-Mitte-West, Boeler Straße 88a

Redaktion: Bärbel Drane

Auflage: 700 Stück

Druck: RB-Druck, Hagen

St. Meinolf im Corona Jahr 2021 / 2022

Leider hat uns Corona auch in diesem Jahr trotz aller schon erfolgten Schutzmaßnahmen sehr zugesetzt.

Es fällt auf, dass manche Gemeindemitglieder es noch nicht wieder wagen, am Gottesdienst in der Kirche teilzunehmen. Sie bleiben lieber zu Hause und feiern vor dem Fernseher einen katholischen oder evangelischen Gottesdienst mit.

Wir haben es auch noch nicht gewagt, ein Gemeindefrühstück anzubieten, da der ganze Pfarrsaal dabei immer gut gefüllt ist. Kleinere Veranstaltungen fanden jedoch guten Gewissens statt, wie die Adventsfensteraktion auf der Terrasse des Gemeindehauses, das monatliche Kaffeetrinken Ü&U65 im Gemeindesaal, das sich inzwischen wegen seiner Beliebtheit schon zu einer größeren Veranstaltung entwickelt hat, die Einweihung des Gartenhauses im Pfarrgarten, Aktionen der kfd, unsere Orgelkonzerte und – ganz neu – das gemeinsame Meditieren in der Krypta.

So haben wir versucht, Gelegenheiten zu schaffen, Gemeinde zu erleben.

Im Pastoralen Raum konnten alle Ehrenamtlichen am „Tag der Begegnung“ in und um die „Waldlust“ Gemeinde im großen Rahmen erleben – eine schöne Erfahrung.

Neben Corona hat uns in diesem Jahr auch der schreckliche Krieg in der Ukraine und die damit verbundene Energiekrise bedrückt. Vermutlich wird es in unseren Kirchen in diesem Winter sehr kalt werden, und so haben wir warme Decken angeschafft, mit denen sich unsere Gottesdienstbesucher wärmen können.

Der folgende Bilderbogen erinnert an einige der Aktivitäten in diesem Jahr.

Bärbel Drane

Auch 2023 wird es wieder Orgelkonzerte geben.

Das endgültige Programm steht noch nicht fest.

Achten Sie bitte auf die Ankündigungen

im Pfarrbrief und in der Presse.